

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 6

Artikel: Krise
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-470179>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleinere Greuelnachricht

Am 26. Januar war in Berlin, übertragen auf den Königswusterhauser Sender, ein Wunschkonzert zugunsten des Winterhilfswerkes. Es ist dabei jeder Wunsch mit einer Spende für das Winterhilfswerk zu quittieren.

Unter anderem wurden von Unge-
nannt aus Zürich 500 Mark gespen-
det, mit dem Wunsche, man möge
den Rütlichswur am Mikrophon zi-
tieren.

Mit grandiosem Effekt wurden diese
Worte in den Saal hinaus geschmet-
tert. «Wir wollen sein, ein einzig Volk
von Brüdern, nicht trennen uns in
Not und in Gefahr.» Dann gewaltiger
Applaus.

Vergeblich wartete ich auf die Fort-
setzung: Wir wollen frei sein, wie's
die Väter waren. Eher den Tod, als
in der Knechtschaft leben, wir wollen
trauen auf den höchsten Gott und uns
nicht fürchten vor der Macht der
Menschen!

G. I. Th.

Krise

Draussen rieselt der Nebel, der Tag
ist kalt und grau. Die grosse Gast-
stube im Leuen ist warm und die
Leuenwirtin hat ein gütiges Gesicht.
Und ich sitze also im Leuen. Es tritt
ein zweiter Gast ein. Ein junger
Mensch, aber ein müder, abgespann-
ter Mensch, mit hoffnungslosem Aus-
druck, mit abgebauten Gebärden. Es
ist, als ob der kalte Tag mit dem
grauen Nebel mit ihm von draussen
hereinkäme.

Die Leuenwirtin gibt ihm die Hand,
schaut ihm mitleidvoll in die mut-
losen Züge und sagt weich: «Willi,
ich gseh Dirs a, Du häsch wider ver-
gäblich gsuecht.» Der Willi lässt sich
auf einen Stuhl nieder. Die Leuen-

stube ist plötzlich kühler geworden.
«Alles für Katz», sagt der Willi ton-
los. «Ich gsehne kei Lösig meh. Ich
weiss kein Uswäg meh. Ich bin bim
Hardegger go fröge, ich bin zum Heiri
in Rännwäg ufe, ich han bim Weile-
mann aghalte. Alli säged, sie seiged
sälber nach alle Site beansprucht und

müesed a sich danke.» Langsam dreht
sich der Willi nach mir, und da ich
jedenfalls ein erschüttertes Gesicht
mache, gelangt er mit seinem ganzen
Jammer an mich: «ich kann Sie zwar
nüd, aber stelled Sie sich vor, morn
ischt Pfersammlig vo Eusem Posaune-
chor. Und mir händ na kein Aktuar!»

Celi

CRNY



Wie viele Holzarten gibt es?

In der Möbelfabrikation werden etwa 60—80 ver-
schiedene in- und ausländische Holzsorten verar-
beitet: vom einheimischen, billigen Tannenholz,
von der Buche, Eiche, schweizerischem und kau-
kasischem Nußbaum bis zum edlen Rosenholz, Eben-
holz, Citronier und Palisander. Die Unterschiede
im Preis sind ganz gewaltige.

Wir sind seit über 25 Jahren im Fache tätig und
scheuen keine Mühe, Ihnen schöne und solide
Möbel zu liefern.

Verlangen Sie bitte unsere interessanten Broschüren.

Gebr.
Guggenheim

MOBELWERKSTÄTTEN
DIESSENHOFEN

Telephon 61.34 und 62.35



ZUG
Restaurant
AKLIN

beim Zyturm

Einfach prima!

Sehenswerte antike

Zugerstube